

radezu Pflicht des Rates, zu erwägen, ob nicht dieses sich besser eigne für den Zweck, als das früher erworbene. Die Gründe, die massgebend gewesen sind, sind Ihnen auseinandergesetzt worden. Erstens glaubten wir, dass dort das Areal billiger ist für uns, als das Areal, das wir hier zur Verfügung haben; das geht auch aus einer einfachen Rechnung hervor. Ich habe bezüglich dieses Rechenexempels immer gefürchtet, dass uns vielleicht der Einwand gemacht würde, dass wir uns das Areal dort zu billig gerechnet hätten, aber ich muss offen gestehen: auf den Einwand, dass wir das Rathaus dorthin setzen wollen, weil wir sonst keine Verwendung für das Pleissenburgareal hätten und dieses teurer machen wollten, auf diesen Einwand wäre ich auch mit meiner kühnsten Phantasie nicht gekommen. Wenn wir das Pleissenburgareal ohne das Rathaus verwerten würden, so würden wir wahrscheinlich ein noch viel bessres Geschäft machen, als wir es bereits zu machen hoffen. Es ist jetzt bereits ein Gewinn von etwa 800 000 Mark berechnet worden. Vonseiten Ihrer Ausschüsse ist diese Schätzung als niedrig bezeichnet worden. Wenn wir das ganze Areal zu andern Zwecken verwerten wollten, als zum Rathausbau, so würde wahrscheinlich ein Erlös herauskommen, der vielleicht nachträglich dem verstorbenen Finanzminister Thümmel, der ursprünglich viel mehr für das Areal haben wollte, Anlass bieten würde, zu sagen: „Da habe ich doch Recht gehabt, dass das Areal mehr wert gewesen ist, als Leipzig dafür hat bezahlen wollen.“ Ich glaube nicht, dass wir uns deshalb dem Staat gegenüber zu rechtfertigen haben. Die Schätzung war eine vorsichtige, aber doch immerhin eine solche, die wir vertreten konnten. Ich glaube also, man wird uns andrerseits nicht nachsagen können, dass wir es zu billig erhalten hätten. Aber dass wir jetzt diese ganze Massregel vorschlagen, um aus einem schlimmen Geschäft herauszukommen, davon kann keine Rede sein.

Im Übrigen will der Rat jetzt nicht bereits Entschliessung fassen darüber, was einmal aus dem alten Rathausareal werden soll. Ich erinnere an die letzte Vorlage des Rats; die Erhaltung des alten Rathauses bildete ja den Kernpunkt derselben. Der Rat hat damals das alte Rathaus erhalten wollen und nur durch Anbauten für Geschäftszwecke das Bedürfnis der Stadt befriedigen wollen. Damals ist seitens der Stadtverordneten gesagt worden: nein, das neue Leipzig muss auch ein neues, glänzendes Rathaus haben, wir verlangen einen Neubau! Hierauf einzugehen, trug der Rat